

Fach

Bauingenieurwesen

Abschlussgrad

Bachelor of Engineering

Hochschule

Fachhochschule Trier

Datum der Akkreditierung

27.06.2005

Dauer der Akkreditierung

30.09.2011

Start des Studienbetriebs

Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)

Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)

Fakultät/Fachbereich

Fachbereich BLV (Bauingenieurwesen, Lebensmitteltechnik,
Versorgungstechnik)

Kontakt

Prof. Dr. Tino Schatz
Tel.: 0651 / 8103 - 469
Fax: 0651 / 8103 - 507
E-Mail: t.schatz@fh-trier.de

Auflagen

Das Modulhandbuch ist zu überarbeiten, mit dem Ziel alle innerhalb des
Fachbereichs angebotenen Lehrveranstaltungen in einheitlicher Form
darzustellen.

Profil des Studiengangs

In diesem Studiengang sollen die Studierenden grundlegende
Kenntnisse über die wissenschaftlichen und praktischen Methoden des
Bauingenieurwesens erwerben und dazu befähigt werden, einen
eigenständigen Beitrag zur Lösung von Problemen des Bauwesens in
Bauunternehmen, Ingenieur- und Planungsbüros sowie im öffentlichen
Dienst zu leisten. Neben dem Praxisbezug wird auf eine solide und breit
angelegte Basisausbildung Wert gelegt. Spezialisierungen können im
Rahmen von Wahlpflichtfächern erfolgen. Außerdem ist es ein
„besonderes Anliegen der Bauingenieurausbildung in Trier, durch
Seminarveranstaltungen, Exkursionen etc. die Belange der Region
Saar-Lothringen-Luxemburg im Bewusstsein der Studierenden zu
verankern.“

Im Studienprogramm haben fachlich grundlegende Inhalte Vorrang vor
aktuellen Spezialkenntnissen. Bei der Festlegung des Fächerspektrums
wurden die Empfehlungen des Akkreditierungsverbands für
Studiengänge des Bauwesens (ASBau) vom August 2003 zugrunde
gelegt. Dabei erwerben die Studierenden im ersten Studienjahr
Grundlagenkenntnisse in Mathematik, Bauinformatik, Technischer
Mechanik, Baustoffkunde und Baukonstruktion sowie
Vermessungskunde. Das zweite Studienjahr umfasst weitere
Pflichtveranstaltungen in Baustatik, -physik, -recht und Baubetrieb,
sowie Geotechnik, Hydromechanik, Wasserwirtschaft, Abwassertechnik
und Verkehrswegeplanung. Für das dritte Studienjahr sind Module zur

Zusammenfassende Bewertung

Erd- und Tiefbautechnik, Wasserversorgung und Verkehrsmanagement sowie Stahlbetonbau, Stahlbau und Holzbau vorgesehen. Im Hinblick auf eine breite Grundausbildung wurde der verbindliche Anteil des Curriculums recht hoch angesetzt. Eine Profilierung bzw. Vertiefung soll im Wesentlichen in einem anschließenden Master-Studium erfolgen. Für Studierende, die den in Kooperation mit der University of Portsmouth angebotenen Master machen möchten, ist ein Praxissemester obligatorisch. Die übrigen Studierenden können fakultativ das Praxissemester absolvieren.

Die Zielrichtung der Ausbildung eines allgemeinen Bauingenieurs wird im Lehrprogramm konsequent umgesetzt.

Die im Rahmen des vorherigen Diplomstudiengangs angebotenen Vertiefungsmöglichkeiten gehen dabei verloren. Insbesondere in den Bereichen Verkehr und Wasser sind zukünftig nur noch geringe Spezialisierungen möglich. Hier wird zukünftig zu beobachten sein, wie der Arbeitsmarkt auf die veränderte Absolventenqualifikation reagiert.

Bei der Festlegung des Fächerspektrums wurden die Empfehlungen des Akkreditierungsverbands für Studiengänge des Bauwesens (ASBau) vom August 2003 zugrunde gelegt. Das dort empfohlene Fächerprogramm ist im Curriculum abgebildet. Grundsätzlich finden aktuelle Praxisbeispiele Eingang in Vorlesungen und studienbegleitende Übungen.

Viele planerische Prozesse (z.B. Wärmeschutznachweis) werden - im Sinne der Praxistauglichkeit - per Hand berechnet, um die Nachvollziehbarkeit bei den Studenten zu erhöhen. Bauleitende Tätigkeiten werden vorrangig ausgebildet, um eine breite Ausbildung zu erreichen. Dies erhöht die Berufschancen der Absolventen.

Die angebotenen Wahlfächer sind hinsichtlich des Umfangs (8%) und der möglichen Spezialisierung allerdings sehr eingeschränkt. Gleichzeitig ist die Dauer der Bachelorarbeit sehr kurz. Bisher hat sich bewährt, die Abschlussarbeiten mit der Industrie durchzuführen. Ob dieses Angebot auch bei der deutlich verkürzten Bearbeitungszeit von der Praxis angenommen wird, ist kritisch zu beurteilen. Letztendlich muss die Erfahrung zeigen, ob die Praxis an verkürzten Bachelorarbeiten interessiert ist. Es besteht die Möglichkeit einer fakultativen Praxisphase, in der Studierende mit ausgewählten potentiellen Arbeitgebern in Kontakt kommen können.

Die Vermittlung ökologischer Aspekte im Lehrprogramm sollte transparenter in der Dokumentation dargestellt werden. Gleiches gilt für Projekt- und Gruppenübungen. Durch interdisziplinäre Projektarbeiten könnten zusätzliche qualifizierende Elemente anderer Fachgebiete in das Studium integriert werden.

Die Gutachter empfehlen außerdem eine Verbesserung der Interdisziplinarität des Lehrangebotes am Fachbereich, die auch im Modulhandbuch zum Ausdruck gebracht werden soll. Der Fachbereich sollte dabei insbesondere überprüfen, ob gemeinsame Grundlagenfächer, die alle dort angebotenen Studiengänge betreffen (Mathematik, Ingenieurwissenschaften u.a.), zukünftig zusammengelegt werden können. Sowohl fachübergreifend als auch fachbereichsspezifisch sollten geeignete Konzepte zur Vermittlung von Soft Skills erarbeitet werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Professoren, Betreuern und Studenten bei der Abschlussarbeit in der Praxis ist sehr gut und trägt zur Zufriedenheit der Studierenden bei.